

Nic. Amisdorf.

AB

99246

00

[Handwritten signature]



5
Vorkündigung des
vollkommen Ablass
der Römischen Bullen / So
Papist Paulus der dritt
itzt im XXXV. Jar
hatb lassen aufgege-
ben.

Durch Niclas Amisdorff
Pastor zu Magdeburgk.

1535.

Gelehrter
Herrn
der Königl. Bibliothek
am 15. April 1771
ist im X. X. V. 1771
dieses Buch
von

Gelehrter
Herrn





Eshath der ytzige Papsst Paulus ein Abblas
Bulla lassen ausgehen/ darynne ehr allen
den/die da thun was inn der Bull gebot-
ten ist/ vollkommen gnad vnd vorgebung
aller sünde/wie man im Jubel odder gülden Jar er-
langet gegeben vnd vorliehen hath/ vnd das vmb
sonst ane gelt auff das niemant sagen dürffe/ es ge-
schee aus geitz vmb gelts wille/ (ob wol mit der zeit
wenn die leuth widder etwas würden vom Abblas
halten) das geldt sich wol finden würde/ Aber
solche subtile spitzige fünde der Malen/ verstehen die
groben vnuerstendigen vollen deutschen nicht/ Wie
solten sie auch solche grosse kunst verstehen/ die Cice-
ronem vnd Demosthenem nicht gelesen haben/ ich
mein die Lutherischen/sonst weis ich wol das die an-
dern so Luthers lere *Dyperbolicas propositiones* nen-
nen/ sie gelesen haben/ vñ die weil den der Papsst vns
so gar vnuerstendig helt/ so woln wirs auch nicht ver-
stehen noch vornemen/das ehr den armen elenden vor-
storben vnd begraben Abblas da mit widder auffhelf-
fen vnd erfür bringen wil/ das ehr inn der menschen
hertzen vnd gewissen widder aufferstehen vnd lebens-
dig werden sol/wirds im gelingen das wirdt ehr wol
Gewar werden.

Ehr gebeuth aber/inn der Bull das alle Christen
inn der gantzen welt/ für Keiserliche Maiestat das sie
gelück vnd sieg habe/drey tage beten vnd fasten sollen
welchs an ihm wol recht were/wen ehre rechter wei-
se heth furgenomen/ denn wir auch mit allem vleis
für Keiserliche Maiestat zu bitten angefangen haben/
vnd noch teglich flehen vnd bitten/ nicht vmb des
Papssts wille/dem wir gar keiner öbrigkeit noch ges-

2 ij

bietens

gebietens vber vns gestehen / sonder darumb / das
wir sust pflichtig vnd schuldig sein / wie Sanct Pau-
lus schreibt fur alle obrigkeit zu bitten / Vnd wie wol
der Bapst sich rümet / das ihm von Christo die obrig-
keit vnd gewalt vber alle Christen / befolen vnd ge-
geben ist so ist doch nicht war / den Christus hath
die gewalt der schlüssel nicht Petro / sondern allen Ap-
osteln zu gleich gegeben / wie der text sagt quorum re-
miseritis peccata etc. Welchen ihr die sunde erlasset /
den sind sie erlassen / vnd welchen ihr sie behaltet den
sind sie behalten / zuuor Matthei am 16. hath ehr wol
die schlüssel Petro vorbeissen vnd zu gesagt / Aber
nicht allein fur sein person / sonder allen Aposteln vnz
der Peters person / wie das die that Johannes am xx.
aus weiset / darumb gestehen wir dem Bapst keiner
Bepstlichen befolener gewalt vber alle Christen son-
der alle Bisschoff Pastor vnd Prediger haben gleich-
chen gewalt / durchs Euangelion die sunden zu bin-
den odder auffzulösen / Vnd wens gleich war wer
(als doch inn keinem weg ist) Das Petro allein ge-
walt gegeben wer / so ist doch noch nicht erstritten
obs der nachfolger Petri zu Antochia / odder der zu
Rom sein solt / denn Petrus ist eben so wol vnd viel ge-
wisser Bisschoff zu Antiochia gewesen / als zu Rom
Vnd wenn gleich der zu Rom Petrus nach folger sein
solt / so heth ehr doch kein ander gewalt / die sunde zu
vorgeben / denn wie Petrus sie vorgeben vnd gebun-
den hath / nemlich durch die predigt des Euangelij
Nu ist offenbar / das der Bapst mit seinen Creatu-
ren das Euangalium nicht prediget noch zu predigen
befolen hat / Ja zu predigen vorbeuth / vñ daz zu auff's
höchste verfolget vnd verdampt / Darumb kan der
Bapst

Bapst keine gewalt noch macht haben die sunde zu vorgeben/ Derhalben ist seine Bepstliche befolne gewalt vber alle Christen ein lauter gedicht/ die er mit gewalt des bans vnde hülffe des keisers den andern Bischoffen abgedrungen gestolen vnd genommen hath/ Wie den das geschichte zwischen den beiden Bischoffen zu Constantinopel vnd Rom/ clar anzeigen/ Derwegen hat der Bapst solche gewalt vber alle Christen nie gehabt/ wird sie auch nimmer mer vberkommen/ Wers nicht glauben wil/ der lese die geschichte vnd Cronicken von den beiden Bischoffen/ so wird ehr wol sehen obs war ist/ das sich der Bapst in seiner Bull rümet/ das ehr vber alle Christen auff erden gewalt habe.

Vber das alles/ wen ehr gleich dy befolne gewalt vber alle Christen/ von Christo heth/ als doch nicht ist/ so wolten wir dennoch Jhn vnd seine Bull wider sehen nach hören/ Darumb das ehr dar inne gebeut/ Das wider Gott vnd sein wort ist/ nemlich.

Das wir Gott mit vnsern guten wercken vorsunen sollen.

Es wer mehr dan zu viel/ wen sie es lerten vnd Predigeten/ Vnd lissen ander Leuth leren vnd Predigen was recht wer/ Das woln se nicht thun/ sonder gebieten in aller welt/ zu predigen das vnrecht ist/ wider Gott vnd sein wort.

Das

Das wir Gott vorsünen sollen mit vnsern guten wercken.

Vnd lassen es da bey nicht bleiben / sonder sie zwingen auch mit gewalt des schwerdes / die so die warheit erkennen / das sie die warheit Göttliches worts vorleucken / vnd iren rotz vnd geiffer menschlicher lere annemen vnd glauben müssen.

Das wir Gott vorsünen sollen mit vnsern guten wercken.

Das ist die lere vnd prediget der Römischen Bulle / da bey yderman mercken kan / was vom Papst vnd dem Römischen hoffe zu halten ist / Zum ersten glaubt der Papst vñ gebeut vns zu glauben / das Gott zornig sey / das glaubt der Türck auch / Ja der Teuffel selbst / Zum andern / glaubt der Papst vnd gebeuth vns zu glauben.

Das wir Gott mit vnsern guten wercken vorsünen sollen

Das glaubt der Türck auch / denn alle tage vnder stehet ehr sich mit Gots dienst vnd guten wercken Gott zuvorsünen / wie der Papst mit seinen Messen vnd wercken teglich Gott vorsünen wil. Daraus sihet yderman / was vns der Römische hoff vnd der Papst leret vnd prediget / das wir glauben vnd thun sollen / was der Türck glaubt vnd thut / O des schönen Papst der vns inn seinem Römischen hoff vber die gantze welt den Türckischen glauben leret vnd prediget / vnd beim gehorsam zu leren vnd predigen gebeuth / gehe nu hin vnd vorlass dich auff Rom / das
der Römische

der Römische hoff recht lere vnd gleube/ Und wenn diese Bull nicht vorhanden noch vorkündiget were/ so heth ich nimmer meher gleubt/ das der Papst mit seinen Bisschoffen so vn Sinnig solt wurden sein/ das sie vns vnder dem schein des Christlichen namens/ zum Türckischen glauben zwingen solt/ nemlich das wir gleubten.

Das wir Gott mit vnsern guten wercken vorsunen sollen.

Wer heth doch gemeint das Papst vnd Bisschoff sich solchs hetten vnderstehen dürffen vns zu gebieten den Türckischen glauben anzunemen vnd zu gleuben/ vnd die ihenigen so nicht wollen den Türckischen glauben annemen/ mit gewalt dazu zwingen/ das sie gleich mit dem Türcken gleuben müssen vnd sollen.

Das wir Gott mit vnsern guten wercken vorsunen sollen.

Es hilfft sie nicht/ das der Türck ander gesetz vnd werck hath den die Römischen pfaffen vnd mönche/ Wir reden ytzt nicht wer gut odder böse/ rechte odder vnrechte werck thut/ sonder wir reden vom wahn vnd vortrawen auff die werck/ non de operibus sed de opinione operum/ so findt sichs aus dieser Römischen Bull/ das der Papst mit seinen pfaffen eben den sinn wahn vnd vortrawen zu jren wercken haben/ den der Türck hath zu seinen wercken/ das also der Türckische vnd Römische hoff beide ein glauben wahn vnd vortrawen haben/ nemlich.

Das wir Gott mit vnsern guten wercken vorsunen sollen.

Der

Der Türck meint ehr wolke Gott mit seinen guten wercken vorseñen / das meint der Papsst auch / der Türck gleubt das er mit seinen wercken Gots gnade vordiene / das gleubt der Papsst auch / darumb haben die beide Papsst vnd Türck ein glauben.

Vnd das der Papsst ye gut Türckisch sey / vnd sich selbst vorrate vnd offenbar mache / so thut ehr sein maul inn der Bulle weit genung auff / vñ spricht.

Das durch kein besser mittel oder ertzney / vns kan noch mag geraten odder gebulffen werden / den Göttlichen zorn zu vorseñen / den mit vnsern guten wercken.

Die stößet der Papsst dem fass den boddem gar aus / vnd machts zu grob / das ehr sagt / öffentlich aus schreibt vnd vns zu glauben gebeuth / das kein besser mittel sey / Gott zuorseñen vnd sein gnad zu erlangen / denn vnser gute werck. Wu bleibt hie Christus vnd der glaub an Christum? der allein die thür / der weg / vnd das einige mittel zum Vater ist? Bilt den Christus zu Rom nichts mehr? ist ehr nicht mer das mittel / Gott zuorseñen? Ist denn das kein mittel Gots gnade zu erlangē / glauben an Christum? leugt denn Johannes / daer sagt / alle die an Christum glauben sollen nicht vorterven / sonder das ewige leben haben? Wenn ehr doch schlecht hin noch alder gewonheit gesagt heth / wir können mit vnsern
guten

guten wercken Gott vorsünen / so heth ich gedacht es
geschege aus vnwissenheit / Aber nu ehr hin zu
setzt.

**Es sey kein besser mittel Gott zu
vorsünen / den vnser gute werck.**

So mus es gewisslich ein teuffelische bosheit
sein / welche aus vorblendtem vñ vorstocktem hertzen
her fienst / den da mit wird Christus nicht allein vor-
acht vnd herunder gesatzt / das man vnsern wercken
die eere gibt das sie Gott vorsünen / sonder gantz vnd
gar ausgestossen vñ seiner eere beroubt / das ehr nicht
mehr vnser vorsünung bey Gott ist / noch sein kan die
weil.

**Vnser wercke das beste mittel
seynt Gott zuvorsünen.**

Wie diese Römische Bull für aller welt ausspeiet
vnd scheumet / O Bapst / O Cardinal / wee euch wu-
denckt jr hin / das jr leret / prediget / vnd vns zu leren
vnd predigen gebietet / das wir nicht anders glauben
sollen / den was Tatern / Türcken / Jüden vnd Dey-
den glauben / die alle ire Gots dienste vnd gute werck
da hin gericht geordnet vnd da zu gestiffet haben /
das sie Gott da mit vorsünen wollen / die armen leuth
wissen auch kein ander mittel noch weg / Gots gnade
zu erlangen / den ire eigen gute werck wie sie den von
iren pfaffen geleret seint / Wir aber haben ein ander
mittel vnd vorsünung / den vnser gute werck / das ist
Christus vnser Herr / wie oben angezeigt ist / den solt
man vns fur halten vnd fur bilden / wen sie jr ampt
trewlich ausrichten wolten / So komen sie her mit
jrer vormaledeiten Bullen / vnd leren vns das wir zu
gleich

B

gleich

gleich mit Türcken vnd Heyden glauben sollen / Das
kein besser mittel sey / den zornigen Gott zuvorsünen /
Denn vnser gute werck / O Herre Gott des vorsü-
nens / Die schweigen alle menschen / hie heuchelt
yderman / es mus alles recht vnd wol gethan sein was
der Papst vnd Römische hoff thut / wens gleich öf-
fentlich widder Gott vnd sein wort ist / noch glaubts
yderman vnd sagen noch dar zu der Römische hoff
künne nicht irren / das heist ye des Papst name heilig
theur vnd werd gehalten / Aber dem armen Christo
wil niemand glauben / niemand wil seinen namen heil-
lig theur vnd werd halten / er mus sich dulden vnd lei-
den / vnd von yderman meistern lassen / Ja ehr mus
mit dem heiligen Paulo liegen / der da sagt / Christus
ist vnser vorsünung / denn durch sein leiden vñ sterben
seint wir mit Gott vorsünet / Item ehr hath Gott mit
vns vorsünet / da wir seine feinde vnd sunder warn /
Dis alles vnangesehen / so kompt die Römische Bul-
la / vnd gebenth vns zu leren vnd predigen / das kein
besser mittel sey / den vnse gute werck / denn zornigen
Got zu vorsünen / welchs die gröste vnd höchste gots
lesterung ist / so ye auff erden komen ist / welche auch
niemand leren noch predigen solt / denn der Entechrist
selbst / Darumb sey vorflucht die vormaledeite Bulla /
mit Papst / Bisschoff / Cardinal / vnd allen die dran
glauben / inn ewigkeit / AMEN.

Denn es ist zu viel / vnd vber macht / das man öf-
fentliche erkanten irthum vñ bosheit / nicht allein vor-
tedigen / schützen vnd schirmen wil / sonder auch yder-
man dazu zwingen / das mars fur Göttliche warheit
glauben vnd annemen sol / Tu fart fort lieben hern /
vnd erfüllet das / mas ewrer veter / vñ lasset sehen was
ir thun kondt.

Dis sey

Dis sey genung auff dis mal / von der Bull / wer
kan alle ire irthum in ein kurtzen Büchlein anzeigen
Noch eins wil ich anzeigen da mit der Papsst zu viel
thut / des ehr dem Keiser kein titel gibt / vnd schreibt
ihm schlecht sein gelibten son / welchs vnrecht ist vnd
niemand zu gehört / denn dem Entechrist / der sol sich
vber die maiestaten erheben vnd sie vorachten / wie
Paulus vorkündiget hath / denn seine vorkarn so ge-
west sein / die haben alle fur alders den Keiser fur iren
Fürsten vnd hern gehalten / vnd inn allen brieffen ihm
diesen titel gegeben / vnserm gnedigesten Keiser von
Gott gekrönet / bis auff das tausente Jar nach Chri-
stus geburt vngeferlich / darnach hath sich die Röm-
mische vnd Sodomitische Braut / vber den Keiser er-
haben / vnd iren willen bis hie her geschafft / das die
Keiser sie haben angebeth / vnd die füsse geküßet / vnd
fur ein hern vnd Vater halten müssen / wie wol ehr
Keiserlicher Maiestat fur kein son nie gehalten / auch
sich selbst nicht wie ein vater gegen seiner Maiestat /
sonder als ein vorreter erzeitgt hath / der all zeit R. M.
mit hülf des Frantzosen / hath vorraten vnd vnder-
drücken wollen / vnd nymer mehr zu seiner krafft ko-
men lassen / denn die Pepsste haben alle zeit den Kei-
sern widder standen vnd ihr zunemen vnd gedeien ge-
hindert vnd geweret / wie das wol zu sehen ist / inn
dem vorreterischen bunde da mit sich Papsst Clemens
mit dem Frantzosen vnd Venidigern fur ix. odder x.
Jarn vngeferlich widder R. M. verbunden hath /
denn die Pepsste haben sich allwege gefurcht vnd
fürchten sich noch / die Keiser werden ihn zu gewal-
dig vnd mechtig / das sie sich fur R. M. dücken vnd
bücken müssen / Darumb gleube wer da wil / ich gleub

B ij

es nymer

es nymmer mehr / das es des Papssts ernst sey / fur
Keiserliche Maiestat zu bitten das sein K. M. sige vnd
Triumphir / vnd wenn ehr hundert Bullen ausgehen
liesse / so macht ehr doch heimliche finantzen mit Kōs-
nigen vnd andern potentaten / das K. M. wille
vnd vornemen gebrochen vnd gehindert
werde / Wie wir denn balde er-
faren werden / das es also
ergangen vnd ge-
scheen ist. etc.





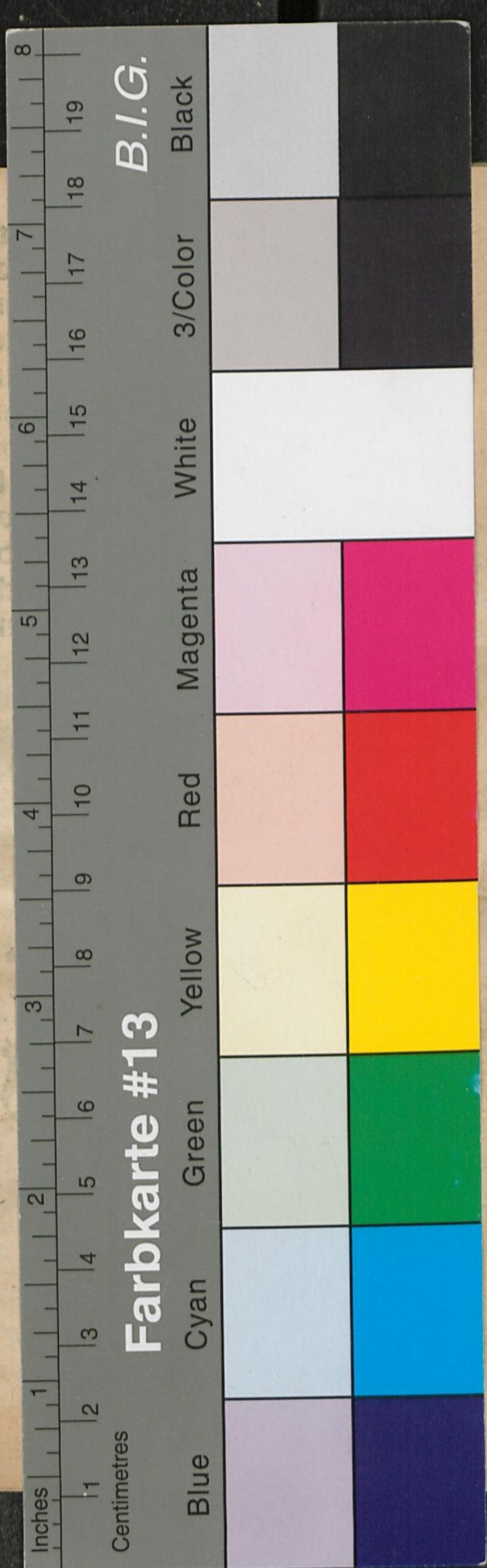
99246

AB 99246

(X2205762)

94





Vorkündigung des
vollkommen Ablass
der Römischen Bullen/ So
Papist Paulus der dritt
itzt im XXXV. Jar
hatb lassen aufgege-
ben.

Durch Niclas Amstdorff
Pastor zu Magdeburgk.

1535

